

Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 6 4911

*) A IV 1 - j 1966

Ausgegeben am 20. November 1967

Berufe des Gesundheitswesens im Saarland am 31. Dezember 1966

Am Jahresende 1966 waren im Saarland 8 092 Personen in Berufen des Gesundheitswesens tätig, das sind fast 7 % mehr als im Jahre 1965. Die Wohnbevölkerung erhöhte sich in diesem Zeitraum nur um 0,4 %. Im Vergleich zum Jahre 1958 machte die Zunahme der in Berufen des Gesundheitswesens Tätigen über die Hälfte aus, während die Wohnbevölkerung um etwas mehr als ein Zehntel anstieg. Von der Gesamtzahl der in Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen waren im Berichtsjahr 1 488 (18,4 %) Ärzte, 431 (5,3 %) Zahnärzte, 5 143 (63,6 %) sonstige berufstätige Heil- und Pflegepersonen und 1 030 (12,7 %) in Apotheken, davon 265 Apotheker und 765 sonstiges Apothekenpersonal.

In Berufen des Gesundheitswesens tätige Personen 1958 bis 1966

Jahr	Insgesamt	davon				
		Ärzte	Zahnärzte ¹⁾	Personen in sonstigen Berufen des Gesundheits- wesens	Apotheker	Apotheken personal
1958	5 334	1 125	443	3 158	215	393
1959	5 819	1 115	428	3 554	198	524
1960	5 917	1 148	430	3 668	207	464
1961	6 381	1 228	483	3 920	220	530
1962	6 593	1 285	466	4 040	235	567
1963	6 921	1 339	465	4 250	230	637
1964	7 132	1 336	468	4 417	248	663
1965	7 585	1 409	472	4 749	264	691
1966	8 092	1 488	431	5 143 ²⁾	265	765

¹⁾ Bis 1965 einschliesslich Dentisten. — ²⁾ Darunter 17 Dentisten.

Die gesundheitliche Betreuung der saarländischen Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Die Zahl der Ärzte und Fachärzte insgesamt nahm gegenüber 1958 um 32 % bzw. 51%, die der Ärzte oder Fachärzte in freier Praxis um 23 % zu. Bei den Zahnärzten einschliesslich Dentisten war dagegen ein nur einprozentiger Zugang festzustellen, der nicht mit der Bevölkerungsentwicklung Schritt halten konnte, sodass heute auf einen Zahnarzt mehr Einwohner entfallen als vor acht Jahren. Von 125 auf 192 erhöhte sich auch die Zahl der Apotheken; auf rund 5 900 Einwohner kommt jetzt eine Apotheke gegenüber 8 172 im Jahre 1958.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Dichtezeiten 1958 bis 1966

Jahr	Auf Einwohner kam am Jahresende				
	ein Arzt	ein Facharzt	ein Arzt oder Facharzt in freier Praxis ¹⁾	ein Zahnarzt oder Dentist	eine Apotheke
1958	908	2 364	1 694	2 306	8 172
1959	933	2 291	1 711	2 430	7 173
1960	924	2 196	1 624	2 466	6 977
1961	882	1 973	1 561	2 242	6 524
1962	853	1 852	1 549	2 353	6 231
1963	826	1 910	1 509	2 379	6 180
1964	836	1 950	1 576	2 387	6 072
1965	800	1 795	1 546	2 388	5 997
1966	761	1 731	1 522	2 627 ²⁾	5 896

¹⁾ Ohne Assistenten. — ²⁾ Nur Zahnärzte.

Im Berichtsjahr 1966 hat die Zahl der berufstätigen Ärzte von 1 409 auf 1 488 (darunter 262 Ärztinnen) zugenommen; davon waren 744 oder genau die Hälfte freie Praktiker mit 5 Assistenten, 597 Ärzte mit hauptamtlicher Krankenhausstätigkeit und 142 Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst, in der Sozialversicherung, in wissenschaftlichen Instituten und in der freien Wirtschaft. Die berufstätigen Ärzte verteilen sich zu 56 % auf Ärzte ohne Facharztstätigkeit und zu 44 % auf Fachärzte, unter ihnen fast ein Viertel Internisten, knapp ein Siebentel Chirurgen und je ein Zehntel Frauen- und Kinderärzte. Von den 744 freipraktizierenden Ärzten übten 105 oder 14 % ausserdem eine Krankenhausstätigkeit aus. Der Anteil der Fachärzte unter den freien Praktikern bezifferte sich auf 316, von denen 99 oder 31 % zusätzlich in Krankenhäusern tätig waren.

Die Zahl der Medizinalassistenten erhöhte sich im Berichtsjahr um 33 auf 178, darunter 39 Frauen.

An Zahnärzten wurden Ende 1966 insgesamt 431 registriert. Mehr als neun Zehntel davon führten eine eigene freie Praxis ohne Tätigkeit in einem Krankenhaus. Die Zahl der Dentisten, die ab 1966 zu den sonstigen berufstätigen Heil- und Pflegepersonen gezählt werden, betrug 17.

Die Berufsgruppe der sonstigen berufstätigen Heil- und Pflegepersonen hatte im Berichtsjahr eine Zunahme von 394 Personen aufzuweisen; von den insgesamt 5 143 Personen dieser Gruppe waren 4 286 oder 83 % weiblichen Geschlechts. Mit gut zwei Fünfteln sind hier die Krankenschwestern bzw. -pfleger am stärksten vertreten; ihre Zahl ist im Vergleich zu 1965 leicht zurückgegangen. Eine Zunahme verzeichneten vor allem die Krankengymnasten, die Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegerschüler und Kinderkrankenschwestern. An Hebammen waren 176 gemeldet gegenüber 196 im Jahr zuvor.

Die Zahl der Apotheken hat sich um 4 auf 192, die des Apothekenpersonals um 75 auf 1 030 erhöht. Von den Apotheken waren 188 Vollapotheken und 4 Krankenhausapotheken.

Ärzte und Zahnärzte in den Kreisen des Saarlandes
am 31. Dezember 1966

Art der Tätigkeit	Saarland insgesamt				Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Landkreis													
					Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel	
	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berufstätige Ärzte insgesamt	1 226	262	1 488		294	69	289	50	76	21	131	32	217	49	125	23	52	9	42	9
davon:																				
In freier Praxis																				
ohne Krankenhaus-tätigkeit	524	115	639	132	29	36	6	33	10	61	15	122	29	83	13	28	7	29	6	
mit Krankenhaus-tätigkeit	97	8	105	36	4	—	—	10	1	14	1	11	—	11	1	10	1	5	—	
Assistenten bei Ärzten in freier Praxis	2	3	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	
Ärzte mit hauptamtlicher Krankenhaus-tätigkeit	493	104	597	78	16	213	39	30	10	48	12	81	20	25	6	13	—	5	1	
Ärzte bei Behörden und öffentlichen Körperschaften:																				
im öffentlichen Gesundheitsdienst	24	25	49	16	17	1	1	1	—	2	3	—	—	—	1	3	1	1	2	—
Vertrauensärzte	26	4	30	15	3	1	1	2	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
Ärzte bei der Bundeswehr, im Grenzschutz und Polizeidienst	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ärzte in wissenschaftlich-theoretischen Instituten	38	3	41	1	—	37	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werksärzte	17	—	17	13	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ärzte in Industrie und Wirtschaft	3	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nichtberufstätige Ärzte	16	26	42	1	16	—	—	6	3	—	—	—	—	—	5	5	3	—	1	2
Zahnärzte	370	61	431	85	18	33	3	30	1	53	6	68	9	64	18	15	4	22	2	

Berufstätige Ärzte nach Fachrichtungen
am 31. 12. 1966

Berufsgruppe	Ärzte bzw. Zahnärzte							
	insgesamt		darunter					
			in freier Praxis				Assistenzärzte bei Ärzten der freien Praxis	
			ohne		mit			
			Krankenhaustätigkeit					
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Ärzte ohne Facharztztätigkeit	676	158	356	66	6	—	1	3
Fachärzte	550	104	168	49	91	8	1	—
davon für								
Chirurgie	85	3	7	—	3	1	—	—
Innere Krankheiten	141	20	55	5	4	2	1	—
Lungenkrankheiten	23	9	8	2	—	—	—	—
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	51	14	7	7	24	5	—	—
Kinderkrankheiten	36	25	18	16	2	—	—	—
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	45	4	10	4	28	—	—	—
Augenkrankheiten	31	7	10	7	13	—	—	—
Haut- und Geschlechtskrankheiten	19	3	16	3	1	—	—	—
Nerven- und Geisteskrankheiten	37	8	15	3	—	—	—	—
Neurochirurgie	4	—	3	—	—	—	—	—
Strahlenheilkunde	28	—	12	—	1	—	—	—
Orthopädie	19	3	6	2	10	—	—	—
Urologie	11	—	—	—	4	—	—	—
Kieferchirurgie	3	1	—	—	1	—	—	—
Anästhesie	13	1	1	—	—	—	—	—
Laboratoriumsdiagnostik	4	6	—	—	—	—	—	—
Ärzte insgesamt	1 226	262	524	115	97	8	2	3
darunter								
Ärzte mit staatsärztlicher Prüfung	12	1	1	—	—	—	—	—
Medizinalassistenten	139	39	—	—	—	—	1	—
Zahnärzte	370	61	345	49	—	—	13	11

Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens
am 31. 12. 1966

Berufsgruppe	männlich	weiblich	insgesamt
Staatl. anerk. Dentisten(-innen) ¹⁾	15	2	17
Krankenschwestern bzw. -pfleger	412	1 701	2 113
als Gemeindeschwestern bzw. -brüder	3	186	189
darunter tätig in der Geisteskrankenpflege	115	93	208
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegeschüler	149	594	743
Kinderkrankenschwestern	—	273	273
Kinderkrankenschwesternschülerinnen	—	203	203
Krankenpflegehelfer (-innen), Säugl.- und Kinderpflegerinnen	43	149	192
Krankenpflegehelferschüler (-innen)	1	25	26
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	79	406	485
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	17	38	55
Hebammen	—	176	176
Hebammenschülerinnen	—	5	5
Wochenpflegerinnen	—	8	8
Krankengymnasten (-innen)	9	55	64
Masseure, Masseurinnen	41	39	80
Masseure (-innen) und med. Bademeister (-innen)	22	13	35
Med. Bademeister (-innen) (soweit nicht vorherige Position)	3	5	8
Med.-tech. Assistenten (innen)	7	278	285
Diätassistenten (-innen) ²⁾	—	29	29
Gesundheitsaufseher (-innen)	18	—	18
Desinfektoren (-innen) (soweit nicht Gesundheitsaufseher (-innen))	22	—	22
Sozialarbeiter(-innen), Fürsorger (-innen), Wohlfahrtspfleger (-innen), Gesundheitspfleger (-innen) ³⁾	4	155	159
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen	32	170	202
darunter im med.-technischen Dienst tätige Personen einschl. der med.-techn. Gehilfen (-innen)	12	147	159
Insgesamt	857	4 286	5 143

¹⁾ Nach § 123 RVO. — ²⁾ Einschl. der als Diätküchenleiter (-innen) und als Ernährungsberater (-innen) Tätigen. — ³⁾ Soweit sie in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für das Gesundheitsamt tätig sind.

**Personal der Gesundheitsämter
am 31. 12. 1966**

Zahl der Gesundheitsämter insgesamt: 8 davon staatlich: 8 kommunal: —

A. Ärzte und Zahnärzte

Berufsgruppe	Insgesamt	Darunter mit Amtsarztexa- men (Physi- katsprüfung)	Männlich	Weiblich
Amtsärzte	8	7	8	—
Sonstige hauptamtliche Ärzte	20	3	4	16
darunter beamtet	14	3	4	10
Ärzte, nicht vollbeschäftigt ¹⁾	136	1	106	30

B. Übrige im Gesundheitswesen tätige Personen

(im Gesundheitsamt angestellt)

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Sozialarbeiter (-innen); Fürsorger (-innen), Wohlfahrtspfle- ger (-innen), Gesundheitspfleger (-innen)	69	—	69
darunter ohne staatliche Anerkennung	—	—	—
Med.- techn. Assistenten (-innen)	10	—	10
Sonstiges med.- techn. Personal ²⁾	—	—	—
Gesundheitsaufseher (-innen)	16	16	—
Desinfektoren (-innen), soweit nicht Gesundheitsaufseher (-innen)	3	3	—
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen ¹⁾	3	—	3

C. Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal

Berufsgruppe	Insgesamt	Darunter beamtet	Männlich	Weiblich
Verwaltungspersonal	71	2	26	45
Wirtschaftspersonal (z.B. Heizer, Pförtner, Reinigungs- personal)	15	—	2	13

¹⁾ Ohne die für das Gesundheitsamt tätigen Ärzte überörtlicher Träger der Sozialhilfe (entsprechend dem Sozialhilfegesetz vom 30. Juni 1961, BGBl Nr. 46). ²⁾ Z.B. med.-techn. Gehilfen sowie Arzthelferinnen, die im med.-techn. Dienst angelernt wurden.

Apotheken und deren Personal in den Kreisen des Saarlandes
am 31. 12. 1966

Art der Apotheken Personal	Kreisfreie Stadt Saarbrücken	Landkreis							Saarland
		Homburg	Merzig-Wadern	Ottweiler	Saarbrücken	Saarlouis	St. Ingbert	St. Wendel	
Vollapotheken	35	11	14	28	46	30	13	11	188
Krankenhausapotheken	2	1	—	—	1	—	—	—	4
Apotheken insgesamt	37	12	14	28	47	30	13	11	192
Approbierte Apotheker	59	19	17	40	55	40	18	17	265
Kandidaten der Pharmazie	4	—	1	4	4	—	—	—	13
Vorgeprüfte Apothekeranwärter	16	6	2	31	10	10	3	3	81
Apothekerpraktikanten	23	9	6	7	11	11	2	1	70
Sonstiges Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)	111	44	44	87	122	113	45	35	601